



ANTONIUS-KURIER 2021/2022

November/ Dezember/ Januar

Antoniusheim 
Altenzentrum GmbH

Inhalt	2
Editorial	3
Weihnachtsgruß	4
Geistliches Beiwort	5
Herzlich Willkommen	6
Der Einrichtungsbeirat stellt sich vor	7
Rückblicke	8
Gottesdienste	11
Gedenkseite	12
Termine	14
Informationen aus dem Sozialdienst	16
Informationen aus der Verwaltung	17
Schmunzelecke	18
Ansprechpartner	19

Editorial

Seite 3

Sehr geehrte Bewohner, Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter, Gesellschafter und Besucher unseres Antoniushaus,

...„es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude“, heißt es in einem bekannten Lied zur Advents- und Weihnachtszeit. Die Tage sind wieder kürzer geworden und es ist kaum zu glauben, ein ereignisreiches Jahr, geprägt von Corona, neigt sich bereits dem Ende zu. Einerseits gut so, denke ich, mit Hoffnung auf ein Jahr ohne Corona-Pandemie und wieder mehr Normalität und dem Gewinn liebgewonnener Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe.

Wir feiern bald Weihnachten, eines unserer größten Feste im Jahreskreis. Mit diesem Fest verbinden viele von uns Brauchtum und Rituale, die in uns Erinnerungen wecken, aber auch Sicherheit, Halt und Struktur geben. Dabei werden in uns besondere Stimmungen geweckt, die uns auch nachdenklich werden lassen auf Gegenwärtiges und Kommendes.

Auch der Blick zurück gehört dazu, wenn er auch in uns gemischte und eher belastende, verstörende Emotionen auslöst, da vor gut einem Jahr die Corona-Pandemie fast alle Pflegeeinrichtungen, wie auch unser Zentrum, fest im Griff hatte und Leid vielfältiger Art mit sich brachte. So gedenken wir, wie es bei uns guter Brauch ist, unserer verstorbenen Bewohner in einem festlichen ökumenischen Gottesdienst, insbesondere all denen, die mit dem Coronavirus gestorben sind.

Die hohe Impfquote bei Bewohnern und Mitarbeitern von 97% hat uns im Laufe des Jahres wieder viele Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe gesichert. Auch die sogenannte „Booster-Impfung“ haben wir den meisten Bewohnern und Mitarbeitern bereits anbieten können. Hier war kein mobiles Impfteam vom Gesundheitsamt vor Ort, sondern Dank unserer sehr engagierten Hausärzte konnte eine schnelle Umsetzung ermöglicht werden. Um alle noch anstehenden Auffrischimpfungen nach Ablauf der 6 monatigen Durchimpfungsfrist kümmern wir uns weiter.

Die Freude über die wiederkehrenden Weihnachtsmärkte in den Städten ist groß. So werden auch wir unser Ritual in diesem Jahr wieder pflegen und am Freitag zum 1. Advent die „stade Zeit“ einleiten, wenn auch in einer reduzierten Form, heißt; Glühwein, Bratwurst und Waffeln können draußen vor dem Ludwig-Löffler-Haus verzehrt werden. Das Innenangebot

mit schönem Weihnachtsschmuck zum Kaufen oder Schauen, wie auch das dazugehörige Rahmenprogramm muss noch auf sich warten lassen. Dafür werden mehrere Adventkaffees für die Einstimmung in die Weihnachtszeit sorgen.

Wie auch die internen „Weihnachtsfeiern“ an Heilig Abend in den Tagesräumen der Wohnbereiche. Hier bitte ich alle Angehörigen um Verständnis, dass aus Platzgründen und den uns allen vertrauten Abstands- und Hygieneregeln eine Teilnahme ausgeschlossen ist. Gerne besuchen Sie, in angemessener Anzahl über die Feiertage verteilt, Ihre Lieben im Zimmer oder den bekannten Ausweichräumlichkeiten. Das Kümmern um die Bewohner benötigt besonders an diesen Tagen unsere ganze Aufmerksamkeit und jede Hand. Haben Sie daher bitte Verständnis, dass unsere Mitarbeiter, besonders am Heilig Abend, für Ihre Besuche keine zusätzlichen Serviceleistungen übernehmen können.

Der Ausblick auf das neue Jahr bringt alte und neue Herausforderungen mit sich. So ist Ihnen sicher nicht entgangen, dass das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) zum 01. Januar 2022 eine Beteiligung der Pflegekasse am zu zahlenden Eigenanteil regelt. Je länger der Pflegebedürftige vollstationäre Pflegeleistungen nach §43 SGB IX bezieht, desto höher wird der Leistungszuschlag von 5% bis zu 70% des zu zahlenden Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen. Leider wurde dieses Gesetz erst kurz vor der Bundestagswahl im September verabschiedet, so dass uns Einrichtungen nun wenig Zeit für die notwendigen logistischen Vorbereitungen bleibt. Auch ist die Umsetzung zwischen den Akteuren, also Pflegekassen, Verbänden und Einrichtungen noch nicht vollständig geklärt. Wir informieren Sie so zeitnah als möglich. Die Problematik Pflegnotstand bleibt weiterhin mit die größte Herausforderung für die nächsten Jahre und Generationen. Die politische Weichenstellung blieb bislang weit hinter den Erwartungen und Erfordernissen zurück. Umso mehr freuen wir uns, aktuell 10 junge motivierte Menschen in Pflegeberufen ausbilden zu können.

Es bleibt an uns, mit dem notwendigen Augenmaß und Besonnenheit zum Wohle aller auch im neuen Jahr unterwegs zu sein. Umso mehr freue ich mich auf die Begegnung und den Austausch mit Ihnen. Weihnachten steht auch für Erneuerung. Ganz nach Else Lasker-Schüler bedeutet Weihnachten für mich auch einfach Kindheit, Festlichkeit und Schnee. Und für Sie...? Es grüßt Sie herzlich

Michael Portz / Geschäftsführung



Ich danke Ihnen,

*liebe Bewohner*innen, allen Angehörigen und Betreuern, dem
Einrichtungsbeirat, allen Mitarbeiter*innen, dem Vorstand und
dem Förderverein sowie allen Freunden und Unterstützern für
das entgegengebrachte Vertrauen.*

*Für die Geduld und Zuversicht und für die vielen schönen Mo-
mente. Ich sage allen herzlich Danke für alles Tun, für alles En-
gagement und Mitwirken, dass Sie wieder in diesem coronage-
prägten schweren Jahr, jeder an seiner Stelle, geleistet haben und
wünsche Ihnen allen*

FROHE WEIHNACHTEN und ein gesundes, glückliches Jahr 2022

*Michael Portz
Geschäftsleitung*

Geistliches Begleitwort

Seite 5

Aus der Hoffnung leben

Solange wir leben, haben wir Hoffnungen. Auch im Alter haben wir noch Hoffnungen: auf Begegnungen, auf Ausflüge, auf eine gute Pflege, auf einen klaren Kopf und einen einigermaßen beweglichen Körper und wenn es vielleicht nur noch die Hoffnung auf einen guten Tod ohne langes Krankenlager und ohne große Schmerzen ist. Unsere christliche Hoffnung geht aber über die Todesgrenze hinaus. Im Brief an die Hebräer gibt es dazu einen wunderbaren bildhaften Text (Hebräer 6,18-20):

18 Wir, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die dargebotene Hoffnung zu ergreifen.

19 In ihr haben wir einen sicheren und festen Anker der Seele, der hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang;

20 dorthin ist Jesus für uns als unser Vorläufer hineingegangen, er, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester ist auf ewig.

Der Verfasser hat den Tempel in Jerusalem vor Augen. Hier waren das Heilige und das Allerheiligste durch einen Vorhang getrennt. Nur einmal im Jahr durfte der Hohepriester das Allerheiligste betreten. Für den Verfasser des Hebräerbriefes ist das Allerheiligste des Tempels ein Bild für den Ort der Begegnung mit Gott.

Das bedeutet: der Anker unserer Seele ist jenseits der Todesgrenze bei Gott verankert. Wir können im Leben aber nicht hinter den Vorhang blicken. Aber am Anker ist ein langes Seil oder eine lange Kette befestigt,

an der wir uns durch unser Leben hangeln können. Der Anker hält ein ganzes Leben lang, er ist fest und belastbar. Aber wir sehen nicht das Ziel, wir können nicht durch den Vorhang schauen. Erst wenn wir sterben schauen wir Gott in seinem unfassbaren Licht.

In allen Lebenslagen können wir uns an der Ankerkette festhalten, und diese Ankerkette ist unser Glaube an Jesus, der als unser Vorläufer schon in das Allerheiligste hineingegangen ist, der schon jetzt bei Gott für immer lebt.

Franz Meister



Herzlich willkommen

WIR BEGRÜSSEN HERZLICH UNSERE NEUEN
BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Stationäre Pflege

Ingeborg Linek

Marianne Moll

Hildegard Schönbach

Erika Jost

Bernhard Bertram

Katharina Hahn

Irene Cooks

Anny Handke

Christa Kober

Irmgard Fritsche

Renate Salentin

Wohnen auf der Antoniushöhe

Manfred Hufner

Sieglinde Hufner

Lydia Clausing

Ingrid Haubach



Der neue Einrichtungsbeirat stellt sich vor

Seite 7



Heidi Govorusic
Vorsitzende



Walter Riedel
stell. Vorsitzender



Anita Traudes
Wohnbereich 3



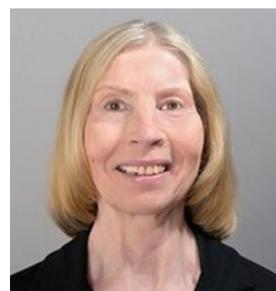
Elisabeth Dankhoff
Wohnbereich 3



Irma Vogt
Wohnbereich 4



Bianka Nerius
Angehörige PPH



Renate Reiss
Angehörige LLH

MITMACHEN- MITWIRKEN- MITGESTALTEN

Im August wurde ein neuer Einrichtungsbeirat gewählt. Den Vorsitz übernimmt Frau Govorusic. Zusammen mit Herrn Riedel bringen beide als ehemalige Angehörige viel Erfahrung und Kompetenz mit. Schon seit 2011 sind beide aktiv im Einrichtungsbeirat tätig. Wenn Sie ein Anliegen haben und Kontakt mit einem der Mitglieder aufnehmen möchten, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht über das Postfach am Empfang.



Der Einrichtungsbeirat wünscht allen Bewohner*innen, Angehörigen und Mitarbeiter*innen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.

Rückblicke

Seite 8

Sinfonie

... eine Erklärung aus „Cleverpedia“

Bei einer **Sinfonie** handelt es sich um ein, oftmals aus vier Sätzen bestehendes Stück, ohne Solisten. Das Wort **Sinfonie** kommt aus dem Griechischen und bedeutet „zusammenklingend“ oder „harmonisch“. Seit der 9. **Sinfonie** Ludwig van Beethovens ist auch der Einsatz von Gesangsstimmen gebräuchlich.

In unserem vorliegenden Fall handelt es sich aber um eine „Rock-Band“ unter Leitung unseres A-W-H Mieters –Michael Stein...

Am 27.08.2020 hat uns die **Band Sinfonie** mit Ihrem Sound der 60er bis 80er Jahre vor dem Alfons-Volk-Haus in diese Zeit zurück versetzt. Titel von den Beatles, Rolling Stones, The Who und vielen anderen haben unsere Mieter, Bewohner und Mitarbeiter des Zentrums in Schwingung gebracht. Da hatte auch der kurz einsetzende Regen keine Chance dagegen.

Mit Vorfreude auf eine Wiederholung sagen wir ein herzliches Dankeschön...

Mathias Dreißigacker



Dichterpflänzchen e.V.

WELTPOESIE IST WELTVERSÖHNUNG

Die **Dichterpflänzchen** sind ein eingetragener Verein (e.V.) von Menschen, die die Liebe zur Poesie teilen, egal ob sie von deutschen Dichtern oder Künstlern anderer Kulturen stammt. Der Verein wurde gegründet, um das öffentliche Interesse an Poesie (wieder) zu wecken und andere Menschen mit Gedichten zu erfreuen.

Die **Dichterpflänzchen** haben es sich zur Aufgabe gesetzt, das kostbare Wissen über die Wirkung von Gedichten, insbesondere solchen, die nach klassischen Kompositionsprinzipien entstanden sind, lebendig zu halten, und sie erreichen dies, indem sie



dem Ideeninhalt dieser Gedichte neues Leben einhauchen. „Ein poetischer Spaziergang durch Wiesbaden“ wurde im Clubraum Mitte September dem Publikum dargeboten und sorgte für viele Lacher. Ein unterhaltsamer Nachmittag der ganz anderen Art, der vielen Bewohner*Innen Freude schenkte. Herzlichen Dank!

Tierische Lieblinge

Sie haben weiche Pfoten und ein großes Herz! Die beiden Hunde des Malteser Hilfsdienst Ylvi und Watson sind gern gesehene Gäste in den Wohnbereichen. Von unsere Bewohner*innen lassen beide sich gerne und viel streicheln und freuen sich, wenn sie ein Leckerli erhalten.

Nicht nur die Interaktion zwischen Mensch und Tier steht im Mittelpunkt, sondern auch die Erzählungen und Erinnerungen an das eigene Haustier. Jeder bringt eine lustige Anekdote von Haustieren mit in die Runde und schnell sind Sorgen oder Schmerzen Nebensache, wenn eine Tatze den Kontakt einfordert. Die beiden haben ihre „hartnäckigen Fans“ schon um die Finger gewickelt.

Dann heißt es wohl zu Weihnachten ein paar Hundekexe backen als Dankeschön für die beiden treuen Begleiter.

Wir freuen uns auf euren nächsten Besuch!



„Bunt sind schon die Wälder“

Wir begrüßten den Herbst musikalisch mit Lyrik, Gedichten und Liedern. Keine Jahreszeit ist so farbenprächtigt, keine so stürmisch.

Eine Besonderheit stand an dem Nachmittag besonders im Vordergrund: Gemeinsam endlich wieder Singen können. Was für eine Freude! Frau Krzepek und Frau Lemke vom Sozialen Betreuungsdienst gestalteten den bunten Nachmittag und stimmten viele Lieder über den Herbst an.



Gesellig beisammen sein, das Miteinander wieder Erleben und das Leben wieder spüren, waren Wünsche unserer Bewohner*innen, die sich mit diesem bunten Nachmittag erfüllten. Die Sehnsucht nach gemeinsamen Veranstaltungen ist nach so vielen Monaten des „nicht möglich seins“ nur allzu gut nachvollziehbar.

Besondere Gottesdienste

Am 15. August fand traditionell die Kräutersegnung im Rahmen des Gottesdienstes statt. Die römisch-katholische Kirche pflegt eine tiefe Marienverehrung. Verknüpft wird diese mit verschiedenen volkstümlichen und religiösen Bräuchen. In ländlichen Gegenden wird Mariä Himmelfahrt beispielsweise als "Büschelfrauentag" oder "Unser Frauen Würzweih" bezeichnet. Maria gilt hier als "die Blume des Feldes und die Lilie der Täler".



Der Brauch der Blumen- und Kräutersegnung (umgangssprachlich auch Kräuterweihe genannt) geht auf eine Legende zurück. Demnach befanden sich nach der Öffnung des Grabs von Maria wohlriechende Blumen und Kräuter darin. Der Erde soll an dieser Stelle ein wundersamer Kräuterduft entströmt sein. Gottesdienste mit Kräutersegnungen sind seit dem 9. Jahrhundert bekannt und lösten germanische Erntebräuche ab. Die Segnung sollte die von Maria ausgehenden heilsamen Einflüsse und Kräfte auf die Kräuter übertragen.



Am 03. Oktober dankten wir im Gottesdienst den Gaben, die uns Mutter Erde schenkte. Im Anschluss wurden die Gaben in den Wohnbereichen zur weiteren Verarbeitung verteilt und verarbeitet.



Am 17. Oktober fand die Krankensalbung im Rahmen des Gottesdienstes durch Pfr. Meister und Pfr. Barth statt. Ein Kranker steht in seiner Leidenssituation dem leidenden Herrn in besonderer Weise, vielleicht sogar in dramatischer Weise nahe. In dieser herausfordernden Situation seiner Nachfolge des Herrn soll der kranke Mensch nicht allein gelassen sein. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken Heil bringen. Keine Schuld soll ihn von Gott trennen. Ja, der Herr, der um das Leiden weiß, weil er selber furchtbar gelitten hat, will ihm ganz nahe sein und ihn aufrichten.

Gottesdienste

Katholische Gottesdienste:

dienstags	10.30 Uhr	Kapelle
freitags	17.00 Uhr	Kapelle
sonn- und feiertags	10.30 Uhr	Clubraum

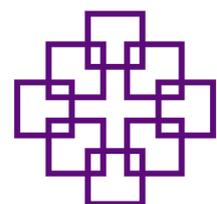


Besondere Feiertage / Gottesdienste

Gedenkgottesdienst	03.11.	16.00 Uhr	Clubraum
<u>Heilig Abend</u>	24.12.		
Ev. Gottesdienst		10.30 Uhr	Clubraum
Kath. Gottesdienst		17.00 Uhr	Clubraum
2. Weihnachtsfeiertag	26.12.	10.30 Uhr	Clubraum
Silvester-Gottesdienst/	31.12.	17.00 Uhr	Kapelle

Evangelische Gottesdienste

finden jeweils am 3. Mittwoch eines Monats
um 10.30 Uhr im Clubraum statt.





**IHR LEBEN HAT SICH ERFÜLLT –
DER KREIS HAT SICH GESCHLOSSEN**

**Wir gedenken aller Verstorbenen, die aus unserer Hausgemeinschaft
in die Ewigkeit abberufen wurden**

August

Auguste Leimberger
Hedwig Rostek
Christa von Enckevort
Christa Thelen

September

Maria-Antonia Miccolis

Oktober

Ursula Wychodil
Hannelore Norna
Berta Scherer

**Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte Ihnen.
Lass Sie ruhen in Frieden.**



Wir beten für unsere Verstorbenen in unserem Gottesdienst.

Im Gedenkgottesdienst am 03. November nehmen wir
gemeinsam Abschied von folgenden Bewohner*innen

Schneider, Klaus

Schott- Bonatti, Elsa

Schmitt, Alfred

Fahlbusch, Rita

Miccolis, Maria- Antonina

Wychodil, Ursula

Steuerwald, Roswitha

Ober, Achim

Höhn, Ingrid

Wittmeyer, Hildegard

Marx, Anna Maria

Fix, Magdalina

Schwiese, Elisa Minna

Norna, Hannelore

Stretenwerth, Heinz

Pfeiffer, Frieda

Kisic, Hasib

Dr. Fraß, Werner

Scherber, Hedwig

Jost, Emil

Moschall, Lieselotte

Schulze, Horst

Engnath, Karl- Heinz

Wilms, Inge

Leimberger, Auguste

Thelen, Christa

Von Enckevort, Crista

Mesarosch, Franz

Preuss, Johannes

Neubauer, Harri

Isola, Agnes

Marbeck, Maria- Luise

Rostek, Hedwig

Baentsch, Dieter

Möser, Elisabeth

Gros, Emilie

Schlemmer, Angelika

Seidlitz, Christa

Grund, Manfred

Lang, Hannelore

Manecke, Gertrud

Eibes, Christine

Krause, Dieter

Winkeler, Ursula

Ott, Reinhold

Haschke, Brigitta

Ebert, Horst

Scherer, Berta



„Nimm mich in deine Arme oh Herr,
bleibe in meiner Nähe oh Herr“

Veranstaltungen / Termine /Ausschau

Seite 14

Es gibt zahlreiche Wochen-Angebote, die den Aushängen in den Wohnbereichen zu entnehmen sind. Besonders dankbar sind wir dabei all denen, die dieses Programm mit ermöglichen.

Pandemiebedingt derzeit noch keine Teilnahme von externen Gästen möglich!

November

			
04.11.	16.00 Uhr	Wohnbereich 3	Begegnung mit 4 Pfoten
09.11.	10.30Uhr	Vor dem LLH	St. Martin mit den Kita Kindern
09.11.	16.15 Uhr	Antoniussaal	Musik. Herbstreise am Rhein
10.11.	16.00 Uhr	Wohnbereich EG	Begegnung mit 4 Pfoten
11.11.	10.30 Uhr	Clubraum	St. Martin / Liedersingen
18.11.	15.00 Uhr	Wohnbereich 4	Speiseplanbesprechung
19.11.	14.30 Uhr	Wohnbereich 2	Clowndoktoren zu Besuch
25.11.	10.00 Uhr	Wohnbereich 1	Clowndoktoren zu Besuch
26.11.	13.30 Uhr	Eingang LLH	Weihnachtsmarkt

Dezember

			
07.12.	16.00 Uhr	Clubraum	Adventsliedersingen
08.12.	16.00 Uhr	Wohnbereich 4	Begegnung mit 4 Pfoten
09.12.	15.00 Uhr	Wohnbereich EG/ 1	Speiseplanbesprechung
14.12.	10.00 Uhr	Pfarrer Pabst Haus	Clowndoktoren zu Besuch
15.12.	16.00 Uhr	Pfarrer Pabst Haus	Begegnung mit 4 Pfoten

Januar

			
04.01.	16.00 Uhr	Clubraum	Wir begrüßen das Neue Jahr
20.01.	15.00 Uhr	Wohnbereich 2	Speiseplanbesprechung

TANZTEE im Freien mit „Gerd Durst“ macht Winterpause.

Angehörigengruppe und Beratung der Alzheimer Gesellschaft Wiesbaden e.V.



Alzheimer Gesellschaft
Wiesbaden e.V.
Selbsthilfe Demenz

Ab Mai 2021 kann es endlich wieder los gehen. Frau Petri, Beraterin der Alzheimer Gesellschaft, lädt jeden letzten Mittwoch im Monat von **15.00 – 17.30 Uhr** interessierte Angehörige von Menschen mit Demenz zum Austausch mit professioneller Unterstützung ein. Die Anzahl der Teilnehmenden ist zur Zeit auf maximal 6 Personen begrenzt. Im Anschluss können 2 Termine für Einzelberatungen vergeben werden.

Folgende Termine sind geplant:

24. November/ 26. Januar

Interessenten können sich gern telefonisch unter 0611 5420 1460 oder per Email: sozialdienst@antoniushaus-altenzentrum.de informieren und bitte auch anmelden.

Petra Krzepak
Sozialer Betreuungsdienst

Termine Fußpflege

Herr Sakezi
06131 / 684106

09./10. November
09./10. Dezember
10./11. Januar



Weihnachtsmarkt

Freitag, 26. November

13:30 - 17:30 Uhr



vor dem Ludwig-Löffler Haus

Informationen aus dem Sozialdienst

Seite 16

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Antoniushaus,

Seit August 2021 bin ich Mitarbeiter im Team für Soziale Betreuung im Antoniushaus. Einige Bewohner und Bewohnerinnen kennen mich schon. Denn seit vielen Jahren komme ich schon ins Antoniushaus und leite das Angebot „Kunst und Begegnung“. Einige Bilder dieser Arbeit sind seit einiger Zeit im Foyer des Antoniushaus ausgestellt. Diese Malgruppen sind offen für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Vorkenntnisse sind nicht nötig! Vielmehr stehen die Freude am Ausdruck und die Entfaltung von ganz eigenen Fähigkeiten im Vordergrund. Das Malen regt an zum Gespräch. So machen die Teilnehmer durch die Kunst oft überraschende und belebende Begegnungen mit sich und mit anderen. Dass ich das gemalt habe!

Neben meiner Tätigkeit im Antoniushaus bin ich freier wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Hier führe ich seit vielen Jahren Forschungsprojekte durch, die um die Themen Alter, Demenz und Sterben kreisen. Z.B. leite ich bis Ende des Jahres 2021 das Forschungsprojekt „Sozialraum Pflegeheim in Zeiten von Corona“. Hierzu habe ich auch Gespräche mit MitarbeiterInnen und BewohnerInnen des Antoniushaus geführt. Es geht darum, Erfahrungen während der Corona-Pandemie zu sammeln und darüber nachzudenken, wie sich das soziale Leben trotz möglicher Einschränkungen durch die Pandemieregulungen gestalten lässt.

Außerdem bin ich Mit-Herausgeber der Zeitschrift „demenz: das Magazin“. Sie erscheint viermal im Jahr und lässt z.B. Menschen zu Wort kommen, die sich für eine gute Versorgung von Menschen mit Demenz engagieren. Im Antoniushaus bin ich jede Woche von Montag bis Mittwoch. Ich unterstütze das Team der Sozialen Betreuung bei der Planung und Durchführung von Gruppenangeboten. Aber ich besuche Sie auch gerne zu Einzelgesprächen. Es ist mir wichtig zu erfahren, wie es Ihnen geht. Sehr gerne können Sie mich ansprechen! Der Austausch mit Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern liegt mir sehr am Herzen.



Ich freue mich auf unsere künftige Begegnungen!

Dr. Oliver Schultz



Anny Handtke, Wohnbereich 4



Maria Weber, Wohnbereich 2

Informationen aus der Verwaltung

Seite 17

➔ Öffnungszeiten Antonius Bistro/ Café

November	mittwochs + sonntags	12.00-18.00 Uhr	Mittagstisch: Reservierung erforderlich! 0611-5420-3600
Dezember	mittwochs nur 01.12.+ 08.12. sonntags (auch 2. Weihnachtstag)	12.00-18.00 Uhr 12.00-18.00 Uhr	
Januar	mittwochs + sonntags	12.00-18.00 Uhr	

Ihre Familie Kolak

➔ Unsere Mitarbeiter feiern Jubiläum

Armin Heuser	01.11.	10 Jahre AH
Marina John	06.11.	30 Jahre AH

Wir danken für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen uns ein weiterhin gutes Miteinander.



➔ Wir begrüßen unsere neue Mitarbeiter

Abdourahmane Diallo	Altenpflegehelfer / Azubi
Al Ameen Reem	Altenpflegehelferin / Azubi
Ghirmay Rahel	Altenpflegehelferin / Azubi
Kucevic Amar	Altenpflegehelfer / Azubi
Paramithis Achilleas	Freiwilliges Soziales Jahr
Pelzer Martin	Alltagsbegleiter
Rettich Maria	Pflegehelferin
Schopf Christine	Alltagsbegleiterin
Wrobel- Kundisch Malgorzata	Altenpflegerin

und heißen Sie

Herzlich willkommen !



➔ Zeiten Empfang / Kasse

Empfang

Montag - Donnerstag	8.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kasse

Dienstag	8.30 Uhr - 14.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 14.00 Uhr



Schmunzelecke



Wissen Sie denn noch,
wer ich bin?

Na der
Heimleiter!

Am Tag vor Heilig Abend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: „Mami, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!“ Darauf die Mutter: „Na gut, mein Schatz, morgen gehen wir zum Friseur.“

Die Großmutter zur Enkelin: „Du darfst Dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“ – „Fein, dann wünsche ich mir Dein Sparbuch.“

Es ist kurz vor Weihnachten, Fritzchen geht zu seiner Mutter und sagt: „Du, Mama du kannst die Eisenbahn vom Wunschzettel streichen, ich habe nämlich zufällig eine im Wandschrank gefunden!“

Es fragt ein Schotte seine Frau: „Was wünschst du dir dieses Jahr zu Weihnachten?“ „Ich weiß nicht“, antwortet seine Frau. „Gut, dann schenke ich dir ein weiteres Jahr zum Überlegen.“



Ich male
alles aus der
Erinnerung!

Hast ja
recht was
erlebt.



Dann auf nach
AMERIKA!

Ich sagte: Wir
besuchen
TANTE ERIKA!

Tochter: „ Papa Papa, ich wünsche mir zu Weihnachten ein Einhorn.“

Vater: „ Sei doch bitte realistisch, Schatz.“

Tochter: „Dann will ich die wahre Liebe finden.“

Vater: „Welche Farbe soll denn dein Einhorn haben?“

Ansprechpartner im Antoniusheim

Bei Beschwerden, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an folgende
Mitarbeiter*in

Zentrale: Tel. 0611-5420-0

Geschäftsführung/Einrichtungsleitung	Herr Portz	5420 - 1004
Pflegedienstleitung	Frau Bourges	5420 - 1050
Stellvertr. Pflegedienstleitung	Frau Gerheim	5420 - 4912
Ludwig-Löffler-Haus: WB 3 und WB 4 und Pfarrer-Pabst-Haus		
Stellvertr. Pflegedienstleitung	Frau Samson	5420 - 1400
Ludwig-Löffler-Haus: EG und Oase, WB1 und WB 2		
Sozialdienst	Frau Krzepek	5420 - 1460
	Frau Lemke	5420 - 1410
	Herr Dr. Schultz	5420 - 1816
Empfang	Frau Weber	5420 - 1007
Verwaltung	Frau Brenningke	5420 - 1820
Betreutes Wohnen/Facility Management	Herr Dreißigacker	5420 - 1013
Bewohnerverwaltung	Frau Scherer	5420 - 1014
Einrichtungsbeirat	Frau Govorusic	0611 - 805632
Seelsorge	Pfr. Barth/ Pfr. Meister	über Sozialdienst
Technischer Dienst	Herr Hertling	5420 - 1960

Wohnbereichsleitungen

Wohnbereich EG	Frau Samson	5420 - 3700
Wohnbereich 1	Frau Johnson	5420 - 4100
Wohnbereich 2	Frau Johnson	5420 - 4200
Wohnbereich 3	Frau Fahland	5420 - 4300
Wohnbereich 4	Herr Bröcker	5420 - 4400
Pfarrer-Pabst-Haus	Frau Mehaj-Hylaj	5420 - 4800

ANTONIUSHEIM e.V.

unterstützt finanziell unser Haus



Spenden werden gerne entgegengenommen. Auf Wunsch werden steuerlich absetzbare **Spendenquittungen** ausgestellt.

ES bedankt sich der Vorstand : Dieter Bug, Folker D. Nehr, Claus-Dieter Wirtz

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE 96 5105 0015 0103 0006 10
BIC : NASS DE 55 XXX

Verantwortlich: Michael Portz, Sandra Lemke
Einrichtung: Antoniusheim Altenzentrum GmbH
Strasse: Idsteiner Straße 109-111
Postleitzahl / Ort: 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611-5420-0
Fax: 0611-5420-1002
E-Mail: info@antoniusheim-altenzentrum.de